

T alte
schmiede
literatur im herbst
wien

28.-30. Oktober 2011

Theater Odeon

Taborstraße 10, 1020 Wien

Eröffnung:

Freitag, 28. Oktober

19.00 Uhr

Eintritt frei!

www.alte-schmiede.at

FRIEDRICH ACHLEITNER
MIRCEA CĂRTĂRESCU
GYÖRGY DALOS
MIRCEA DINESCU
OSWALD EGGER
LÁSZLÓ FÖLDÉNYI
ZSUZSANNA GAHSE
DANA GRIGORCEA
MICHAL HVORECKÝ
NORBERT LESER
MICHAEL MARTENS
DRAGANA MLADENVIĆ
WOLFGANG MÜLLER-FUNK
JURICA PAVIČIĆ
CHRISTOPH RANSMAYR
ERWIN RIESS
MICHAIL SCHISCHKIN
ILIJA TROJANOW
SRETEN UGRIČIĆ
LÁSZLÓ VÉGEL
RICHARD WAGNER
PETER ZIMMERMANN

LITERATUR IM FLUSS

VIA DONAU

Blaue Donau, rote Donau, graue Donau, weiße Donau ... Die Namen von Europas längstem Strom mit einer Länge von zweitausendneuhundert Kilometern sind beinahe so vielfältig wie die Zahl seiner heutigen Anrainerstaaten. Bezeichnend auch die Farbenlehre, die ein Kremser Landesgerichtsrat nach eingehender Betrachtung im Jahre 1938 erstellte: Die Donau war braun an 16 Tagen, lehmgelb an 75 Tagen, schmutzgrün an 45 Tagen, hellgrün an 47 Tagen, grasgrün an 44 Tagen, stahlgrün an 8 Tagen, smaragdgrün an 56 Tagen, dunkelgrün an 74 Tagen. Die Befürchtung, dass die erstgereichte »braune« Donau das traditionelle Bild der blauen Donau verdrängen würde, war nicht angebracht, auch wenn Hitlers Pläne einer Neuordnung Europas gerade die Donau als »den Fluss der Deutschen« bezeichneten. Das Bild änderte sich nach 1945 radikal – die »rote« Donau wurde zur Kulturgrenze zwischen freiem Westen und Osten. Zeit der Brückenmetaphern war das Jahr 1989. Zu den Konzepten diverser Donaumonarchien und Donauföderationen wollte zwischen Schwarzwald und Schwarzem Meer niemand zurückkehren, auch wenn »Donau« in Österreich nach wie vor hohen, rückwärtsgewandten kulturellen Identifikationsgrad besitzt. Derweil ging Ex-Jugoslawien in einem Flächenbrand auf. Jüngst erfand die EU eine Donauraum-Strategie – offenkundig soll es nicht bei nostalgischen Betrachtungen bleiben...

Literatur eröffnet neue und andere Räume, und seien es die einer mythischen Geographie. »Was aber jener tuet, der Strom / Weiß niemand« heißt es in Friedrich Hölderins großer Ode an den Ister, wie die Donau einst hieß. »Der scheint aber fast / Rückwärts zu gehen und / Ich mein, er müsse kommen / Von Osten.« Vermutlich war es kein Zufall, dass **Christoph Ransmayr** die beiden zur Zeit der Wiedervereinigung Europas entstandenen Romane in einem erweiterten Donauraum angesiedelt hat: Tomi, Verbannungsort des römischen Dichters Ovid an der Grenze zu den Barbaren und Schauplatz von »Die letzte Welt« (1988), ist der heutige rumänische Schwarzmeerhafen Constanta. »Morbus Kitahara« (1998) spielt teilweise in einem mythisierten Straflager unweit vom

KZ Mauthausen am Oberlauf der Donau. Vor einigen Jahren brachte der aus Rumänien stammende **Richard Wagner** in seiner *Reise in das Innere des Balkan* die nicht nur im Südosten Europas virulenten Fragen auf den Punkt: »Der Himmel ist leer, und der Kontinent quillt über vor unlösbaren Problemen. Europa ist überall und nirgends, es ist Hoffnung und Mythos zugleich, verantwortlich für alles und Sehnsucht dazu. Der Himmel ist leer, und Europa ist sein Ersatz.« Sollte der Fluss mit seinen zehn Anrainerstaaten Antworten liefern? Und vermögen das ihre AutorInnen? Der ungarische Dichter Attila József blieb in seiner Vision der Donau skeptisch: »Ich saß am Kai, auf der unteren Stufe, / sah vorbeirücken den Melonerumm. / Hörte kaum was in meines Schicksals Tiefe, / die Fläche schwatze, doch der Grund war stumm.«

Die Donaureise der »Literatur im Herbst 2011« wird vom ungarischen Kulturwissenschaftler **László Földényi** mit dem Vortrag »Welche Farbe hat die Donau« eröffnet. Christoph Ransmayr und **Ilija Trojanow** vollziehen in ihrer Doppellesung einen Wechsel der Blickrichtung zwischen Ost und West; **Michal Hvorecký** erzählt ausgehend von seiner mehrjährigen Erfahrungen an Bord eines Ausflugschiffs die »amerikanische Donau«. An drei Tagen lesen 22 Autoren und Autorinnen aus zehn Ländern – u. a. trägt die aus Ungarn stammende **Zsuzsanna Gahse** ihre »Donauwürfel« vor; der in Berlin lebende Richard Wagner beschreibt in seinem Roman »Belüge mich« das spannungsvolle Verhältnis zum Land seiner Herkunft Rumänien; **Michail Schischkin**, der in einem früheren Roman den »Meridian Ismail« als Grenze zwischen West und Ost sistierte, behandelt in »Venushaar« die dringlichste aller europäischen Fragen – jene der Flüchtlinge. **Mircea Cărtărescu** stellt den zweiten Band seiner *Orbitor*-Trilogie vor; **Peter Zimmermann** peilt das Schwarze Meer in seinem Krimi »Letzte Ausfahrt Odessa« an; **Oswald Egger** dichtet das Mündungsdelta der Donau und die vorgelagerte »Schlangensinsel«, wo alles seinen europäischen Ausgang nahm, neu.

Erich Klein



FREITAG, 28.10.2011

19.00 Uhr

Begrüßung

Walter Famler

Generalsekretär Alte Schmiede
Kunstverein Wien

Eröffnung

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Stadtrat für Kultur und Wissenschaft

Eröffnungsvortrag

László Földényi

Welche Farbe hat die Donau?

Pause

20.00 Uhr

Autorendialog I

Weiße Donau – Schwarzes Meer

Christoph Ransmayr

liest aus *Die letzte Welt*

Ilija Trojanow berichtet von der

Gefangeneninsel Belene

21.15 Uhr

Autorendialog II

Michal Hvorecký

liest aus *Die amerikanische Donau*

Übersetzung, Einleitung und Gespräch:

Michael Stvarič

SAMSTAG, 29.10.2011

11.00 Uhr

Alte Schmiede

1., Schönlaterngasse 9

Werkstattgespräch I:

Österreich – ungarische (Alb)Träume 1848,
1918, 1956, 1989

György Dalos im Gespräch mit

Norbert Leser

Moderation: Erich Klein

Ab 16.30 Uhr Lesungen im Theater Odeon

16.30 Uhr

Lesung

Peter Zimmermann

liest aus *Last Exit Odessa*

Einleitung: Erich Klein

17.15 Uhr

Lesung

Sreten Ugričić

liest aus *An den unbekanntenen Helden*

Einleitung: Alida Bremer

Robert Reinagl liest die deutsche Übersetzung

18.00 Uhr

Lesung

Richard Wagner

liest aus *Belüge mich*

Einleitung: Erich Klein

Pause

19.30 Uhr

Gespräch: *Über Fluss- und Zeitenläufe*

mit György Dalos, Mircea Dinsecu,

Wolfgang Müller-Funk, Erwin Riess,

Richard Wagner

Moderation: Walter Famler und Erich Klein

21.00 Uhr

»... Was aber jener tuet, der Strom

Weiß niemand« – Gedichte an die Donau

Mircea Cărtărescu

Mircea Dinsecu

Zsuzsanna Gahse

Dragana Mladenovic

Richard Wagner

Moderation: Alida Bremer

Musikalische Improvisation: Andrej Serkow

SONNTAG, 30.10.2011

11.00 Uhr

Alte Schmiede

1., Schönlaterngasse 9

Werkstattgespräch II:

Die Denkmäler des Bogdan Bogdanovič

Eine Diamatinée mit Friedrich Achleitner

Gespräch und Moderation: Erich Klein

Ab 16.00 Uhr Lesungen im Odeon

16.00 Uhr

Lesung

Jurica Pavičić

liest aus *Der Schlangentöter*

Einleitung und Gespräch: Alida Bremer

Robert Reinagl liest die deutsche Übersetzung

16.45 Uhr

Lesung

Michael Martens

liest aus *Heldensuche. Die Geschichte des*

Soldaten, der nicht töten wollte

Einleitung und Gespräch: Erich Klein

17.45 Uhr

Lesung

László Végel

liest aus *Bekenntnisse eines Zuhälters*

Einleitung: Alida Bremer

Robert Reinagl liest die deutsche Übersetzung

18.30 Uhr

Lesung

Michail Schischkin

liest aus *Venushaar*

Einleitung und Gespräch: Erich Klein

Pause

19.30 Uhr

Lesung

Mircea Cărtărescu

liest aus *Der Körper – zweiter Teil der*

Orbitor-Trilogie

Einleitung: Erich Klein

Robert Reinagl liest die deutsche Übersetzung

20.15 Uhr

Lesung

Oswald Egger

liest aus *Donaudelta – Schlangensinsel*

Einleitung: Erich Klein

VIA DONAU. LITERATUR IM FLUSS:

PROLOG I

MITTWOCH, 26.10.2011

19.00 Uhr

1200, Am Brigittenauser Sporn, Schiff *MS Stadt Wien*

(Straßenbahn D, Haltestelle Nussdorf)

Empfang des »schwimmenden Literaturhauses« *MS Stadt Wien*

Lesung

Dana Grigorcea

Erwin Riess

Konzert

Tschuschenkapelle

VIA DONAU. LITERATUR IM FLUSS:

PROLOG II

DONNERSTAG, 27.10.2011

19.00 Uhr

Alte Schmiede

Schmiedewerkstatt

1., Schönlaterngasse 9

László Végel *What Is Yugoslavia?*

Mit Karl Hoess

Projektionen: Thomas Reinagl

Regie: Lukas Cejpek

Danube
Donau
Dunaj
Duna
Dunav
Дунав
Dunărea
Дунай
Danubius
Δούναβης
Tuna Nehri
Danube
Donau
Dunaj
Duna
Dunav
Дунав
Dunărea
Дунай
Danubius
Δούναβης
Tuna Nehri
Danube
Donau
Dunaj
Duna
Dunav
Дунав
Dunărea
Дунай
Danubius
Δούναβης
Tuna Nehri
Danube
Donau
Dunaj
Duna
Dunav

Friedrich Achleitner, geboren 1930 in Schalchen (Oberösterreich) ist Architekt, Architekturkritiker und Schriftsteller. Mitglied der Wiener Gruppe. Als Literat ist er einer der wichtigsten Vertreter des modernen Dialektgedichts und der konkreten Poesie, als Essayist ein bedeutender Kritiker und Chronist der modernen Architektur. Seit 1958 freier Schriftsteller. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2002 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, 2004 Mauriz-Balzarek-Preis, 2007 Preis der Stadt Wien für Literatur, 2008 Heinrich-Gleißner-Preis, 2008 Schelling-Preis für Architekturtheorie, 2011 Paul-Watzlawick-Ehrenring. Werke (Auswahl): *ein-schlafgeschichten* (2003), *wiener linien*. Prosastücke (2004), *und oder oder und* (2006), *quadratroman* (2007), *der springende punkt* (2009), *iwahaubd*. Dialektgedichte (2011).

Mircea Cărtărescu, geboren 1956 in Bukarest (Rumänien), ist einer der bedeutendsten Autoren der sogenannten »Generation 80«. Verfasser von Lyrik, Essays, Romanen und Kinderbüchern. Zahlreiche Auszeichnungen u. a. Preis der Rumänischen Schriftstellervereinigung, Orden für kulturelle Verdienste im Rang eines Groß-Offiziers verliehen vom rumänischen Staatspräsidenten und Rumänischer Staatspreis 2008. Werke in deutscher Sprache: *Nostalgia*, Erzählzyklus (1997), *Selbstportrait in einer Streichholzflamme*, Gedichtband (2001), der erste Teil der *Orbitor*-Trilogie – *Die Wissenden* (2007), *Warum wir die Frauen lieben* (2008), *Travestie* (2010), *Der Körper* (2011) – zweiter Teil der *Orbitor*-Trilogie.

György Dalos, geboren 1943 in Budapest (Ungarn), ungarischer Schriftsteller und Historiker; studierte Geschichte in Moskau und arbeitete als Museologe in Budapest. Mitglied der Ungarischen KP bis 1968, danach Berufs- und teilweises Publikationsverbot wegen staatsfeindlicher Aktivitäten. In dieser Zeit war Dalos als Übersetzer für Russisch und Deutsch tätig. 1977 Mitbegründer der demokratischen Oppositionsbewegung in Ungarn. 1987–1995 freiberuflicher Publizist in Wien. 1992–1997 Vorstandsmitglied der Heinrich Böll-Stiftung, 1995–1999 Leiter des Ungarischen Kulturinstituts in Berlin und Koordinator des Themenschwerpunktes Ungarn der Frankfurter Buchmesse 1999. Ab 2006 Mitherausgeber der Wochenzeitung *Freitag*. György Dalos lebt als freier Schriftsteller in Berlin. Zahlreiche Auszeichnungen – u. a. Adelbert von Chamisso-Preis (1995), Goldene Plakette der Republik Ungarn (2000) und Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung (2010). Veröffentlichungen (Auswahl): *Olga – Pasternaks letzte Liebe. Fast ein Roman* (1999), *Ungarn in der Nusschale. Geschichte meines Landes* (2004), *Balaton Brigade* (Erzählung, 2006), *1956 – Der Aufstand in Ungarn* (2006), *Jugendstil* (Roman, 2007), *Der Vorhang geht auf. Das Ende der Diktaturen in Osteuropa* (2009), *Gorbatschow. Mensch und Macht* (2011), *Lebt wohl, Genossen! Der Untergang des sowjetischen Imperiums* (2011).

Mircea Dinescu, geboren 1950 in Slobozia (Rumänien), Dichter, Schriftsteller und Publizist. Von 1982–1989 Herausgeber der Bukarester Kulturzeitschrift *Luceafarul* und von *Romania Literara*. 1988 wurde sein Gedichtband *Moartea citeste ziarul* (*Tod beim Zeitungslesen*) von der Zensur abgelehnt. Dinescu wurde nach einem regimekritischen Interview für *Liberation* unter Hausarrest gestellt. Am 22.12.1989 verkündete Dinescu im rumänischen Fernsehen die Entmachtung Ceausescus. 1990 Mitglied der »Front zur nationalen Rettung«. 1992 Gründung eines eigenen Verlages und der Satire-Zeitschrift *Academia Ca avencu*. Seit 2000 Herausgeber des Hochglanzmagazins *Plai cu boi* (*Land der Ochsen/Land der Idioten* in ironischer Anlehnung an *Playboy*). Dinescu ist Mitglied der Kommission zur Auswertung der Securitate-Akten und Gründer der Stiftung »Kulturhafn« an der Donau in Cetate. Zahlreiche Auszeichnungen – u. a. mehrfache Verleihung des Preises des rumänischen Schriftstellerverbandes, Akademischer Ehrenbürger der Universität Augsburg (1991), Herder-Preis (1999). Werke in deutscher Übersetzung: *Exil im Pfefferkorn* (Gedichte, 1989), *Ein Maulkorb fürs Gras* (Gedichte, 1994).

Oswald Egger, geboren 1963 in Lana (Südtirol), studierte Philosophie an der Universität Wien. 1986–1995 Veranstalter der *Kulturtage Lana* in Südtirol, 1989–1998 Herausgeber der Zeitschrift *Der Prokurist*, die in der edition per procura erschien. 2003 Gastprofessor für Poetik an der Cornell University (USA). Neben Lesungen und Performances mit Aufführungscharakter macht er Ausstellungen und Künstlerbücher. Für seine Lyrik, die in zahlreichen Anthologien, Literaturzeitschriften, als Hörstücke und in Gedichtbänden veröffentlicht wurde, erhielt Egger mehrere Preise und Auszeichnungen, u. a.: 1999 Mondseer Lyrikpreis, 2000 Clemens Brentano-Preis, 2001 Christine Lavant-Förderpreis, 2003 Stipendium des Deutschen Literaturfonds, 2008 H.C. Artmann-Preis für Lyrik, 2010 Oskar Pastior-Preis. Der Autor lebt und arbeitet in Wien und Hombroich (Deutschland). Veröffentlichungen (Auswahl): *Gleich und Gleich* (1995), *Blaubarts Treue* (1997), *Juli, September, August* (1997), *Nichts, das ist*, Gedichte (2001), *-broich*, *Homotopien eines Gedichts* (2003), *Prosa, Proserpina, Prosa* (2005), *nilhilum album*, Lieder und Gedicht, mit CD (2007), *Diskrete Stetigkeit. Poesie und Mathematik* (2008), *Die ganze Zeit. 800 wordtdichte* (2010).

László F. Földényi, geboren 1952 in Debrecen (Ungarn), ist Kunsttheoretiker, Literaturwissenschaftler und Essayist. Er zählt zu den bedeutendsten ungarischen Intellektuellen. Tätigkeit als Dramaturg und Übersetzer zeitgenössischer Dramatiker, u. a. von Edward Bond, Max Frisch und Heiner Müller. Seit 1991 Dozent am Institut für Vergleichende Literaturwissenschaften an der Universität in Budapest. 2005 war er Visiting Fellow am IFK in Wien. Übersetzer und Mitherausgeber der ungarischen Heinrich-von-Kleist-Werke. 2002 erhielt Földényi den Blauen Salon-Preis des Literaturhauses Frankfurt, 2005 den Friedrich Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Er lebt in Budapest. Veröffentlichungen (Auswahl): *Melancholie* (1988), *Caspar David Friedrich: Die Nachtseite der Malerei* (1993), *Abgrund der Seele* (1994), *Ein Photo aus Berlin*. Essays 1991– 1994 (1996), *Heinrich von Kleist: Im Netz der Wörter* (1999), *Newtons Traum: Blakes »Newton«* (2005), *Dostojewski liest Hegel in Sibirien und bricht in Tränen aus* (2008), *Schicksallosigkeit: Ein Imre-Kertész-Wörterbuch* (gemeinsam mit Akos Doma, 2009).

Zsuzsanna Gahse, geboren 1946 in Budapest (Ungarn), floh 1956 nach dem Ungarnaufstand mit den Eltern in den Westen. Gymnasialzeit in Wien und Kassel, lebte dann in Stuttgart und Luzern. Seit 1998 lebt sie als freie Schriftstellerin und Übersetzerin in Müllheim in der Schweiz. 1969 veröffentlichte sie ihre ersten literarischen Arbeiten. Erst 1978 ermunterte sie ihr Mentor Helmut Heißenbüttel in deutscher Sprache zu schreiben. 1989–1993 Lehrbeauftragte an der Universität Tübingen, 1996 Poetik-Dozentur an der Universität Bamberg. Übersetzerin aus dem Ungarischen in a. Esterházy, Krasznahorkai, Eörsi, Mészöly und Nádas. Zsuzsanna Gahse ist Mitglied des PEN-Zentrums der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. – aspekte-Literaturpreis (1983), Bodensee-Literaturpreis (2004), Adelbert von Chamisso-Preis (2006), Johann Heinrich Voss-Preis für Übersetzung (2010). Veröffentlichungen (Auswahl):

Stadt, Land, Fluß, Erzählungen (1988), *Hundertundein Stilleben* (1991), *Essig und Öl* (1992), *Calgary. April 1997* (2000), *Kellnerroman* (2002), *durch und durch*, Erzählung (2004), *Instabile Texte, Zu Zweit*, Erzählungen (2005), *Oh, Roman*, Roman (2007), *Donauwürfel*, Gedichte (2010).

Dana Grigorcea, geboren 1979 in Bukarest, wuchs zweisprachig rumänisch – deutsch auf. Sie studierte an der Universität Bukarest deutsche und niederländische Philologie und absolvierte anschließend ein Auslandssemester in Gent, wo sie Theater- & Filmregie an der Erasmus-Hochschule studierte. 2004 schloss sie an der Donau-Universität Krems den Masterstudiengang für Qualitätsjournalismus ab. Derzeit arbeitet sie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur als Dozentin für Medieningenieurwesen. Sie war Mitarbeiterin der Tageszeitung *Kurier*, der *Deutschen Welle* (DW-Radio) und beim europäischen Kultursender ARTE. Als Deutschland-Korrespondentin arbeitete sie für das rumänischen Fernsehen und Radio. *Baba Rada. Das Leben ist vergänglich wie die Kopfhaaere* (2011) ist ihr erster Roman.

Michal Hvorecký, geboren 1976 in Bratislava (Slowakei), studierte Kunstgeschichte und ästhetische Theorie und lebt als freier Autor in Bratislava. Er war 2004 ein Semester Writer in Residence an der Universität von Iowa (USA), absolvierte längere Aufenthalte in Belgien, Deutschland, Österreich und den USA. Bisher sind drei Romane, zwei Erzählbände und ein Essayband von ihm erschienen. 2009 erhielt Hvorecký in Berlin den Internationalen Journalistenpreis. Veröffentlichungen (in deutscher Sprache): *Jäger & Sammler*, (Erzählungen, 2004), *City:Der unwahrscheinlicste aller Orte* (Roman, 2006), *Eskorta* (Roman, 2009), *Die Zukunft des Kapitalismus* (Aufsatzsammlung, hrsg. von Frank Schirmacher, Thomas Strobl, 2010). Im Frühjahr 2012 erscheint sein Donau-Roman *Die amerikanische Donau* in der Übersetzung von Michael Stavaric.

Michael Martens, geboren 1973 in Hamburg (Deutschland), ist Autor und Journalist. 1995–2000 über ein vom Auswärtigen Amt finanziertes Projekt Redakteur russlanddeutscher Zeitungen (u. a. *Zeitung der Deutschen Kyrgyzstans*, *St. Petersburgische Zeitung*). Reisen nach Zentralasien, Pakistan, Afghanistan, in viele Regionen der Ukraine und Russlands. Zahlreiche Berichte in der *Neuen Zürcher Zeitung* und der *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. 2001 Eintritt in die Nachrichtenredaktion der FAZ, in der er sich weiterhin mit Ereignissen in der GUS und in Afghanistan (Berichterstattung aus Afghanistan während des amerikanischen Krieges gegen die Taliban) befasste. 2002–2009 Korrespondent mit Sitz in Belgrad zuständig für die Nachkriegsberichterstattung vom Balkan. Im Sommer 2009 Wechsel nach Istanbul. Werke: *Irrfahrten. Ein osjtjudisches Leben* (gemeinsam mit Josef Burg, 2000), *Heldensuche. Die Geschichte des Soldaten, der nicht töten wollte* (2011).

Dragana Mladenović, geboren 1977 im sächsischen Frankenberg (Deutschland), studierte serbische Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Komparatistik und arbeitet zurzeit an einer Dissertation an der Philologischen Fakultät der Universität Belgrad. Sie gehört zu den bedeutendsten Vertreterinnen engagierter Poesie in Serbien, veröffentlichte zahlreiche Lyrikbände, die auch mehrfach ausgezeichnet wurden. Werke: *Nema u tome nimalo poezije* (*Darin ist kein bisschen Poesie*, 2003), *Raspad sistema* (*Systemzerfall*, 2005), *Tvornica* (*Fabrik*, 2006), *Asocijalni program* (*Das asoziale Programm*, 2007) und *Omot spisa* (*Schritteinband*, 2008). Die Autorin lebt in Pančevo bei Belgrad, wo sie als Journalistin für das Blatt *Pančevac* arbeitet. Veröffentlichungen in deutscher Sprache: *Verwandtschaft*, Lyrikband (2011), *Eintrittskarte I Ulaznica, ein Panorama der zeitgenössischen serbischen Lyrik* – Lyrikerinnen und Lyriker nach 1960 geboren – (Anthologie, hrsg. von Dragoslav Ledović, 2011).

Wolfgang Müller-Funk, geboren 1952, wuchs in München, Wien und Ulm auf. Literatur- und Kulturwissenschaftler. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Universität München. Seit 1993 Universitäts-Dozent an den Universitäten in Wien und Klagenfurt sowie Gastprofessor an diversen in- und ausländischen Hochschulen. Herausgeber von Anthologien zu kulturwissenschaftlichen Themen. Bücher (Auswahl): *Die Enttäuschung der Vernunft* (1990), *Erfahrung und Experiment* (1995), *Der Intellektuelle als Souverän* (1995), *Junos Pfau. Studien zur Anthropologie des inszenierten Menschen* (1999), *Die Kultur und ihre Narrative* (2002, 2. Auflage 2007), *Kulturtheorie. Eine Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften* (2006, 2. Auflage 2010).

Jurica Pavičić, geboren 1965 in Split (Kroatien), studierte Vergleichende Literaturwissenschaften und Geschichte an der Universität Zagreb. Seit 1991 arbeitet er als Journalist, Film- und Literaturkritiker und wurde 1993 mit dem Vladimir Vuković-Preis für Filmkritik und 1997 mit dem Marija Jurić Zagorka-Preis für politischen Kommentar ausgezeichnet. Pavičić war in den Kriegsjahren 1992/93 neun Monate lang Soldat. Sein erster Roman *Nachtbus nach Triest* (dt. 2001) handelt von seinen Erfahrungen während dieser Zeit. Das Buch wurde 2001 verfilmt und bekam 2004 den Friedenspreis der Berlinale. Veröffentlichungen (Auswahl): *Ovce od gipsa* (1997, dt. *Nachtbus nach Triest*, 2001), *Trovačica* (*Die Giftmischerin*, Drama, 1999), *minuta 88* (88. Minute, Roman, 2002), *Crvenkapica* (*Rotkäppchen*, 2006), *Patrola na cestí* (*Straßenpatrouille*, Erzählungen, 2008, Vorabdruck eines Auszugs der Erzählung *Der Schlangentöter* in den *horen* 229, 2008).

Christoph Ransmayr, geboren 1954 in Wels (Oberösterreich), studierte Philosophie und Ethnologie und lebt in Wien. Seine literarische Arbeit begann er 1979 als Kulturredakteur der Wiener Monatszeitschrift *Extrablatt* und als Verfasser von Reportagen und Essays für bundesdeutsche Zeitschriften wie das legendäre *TransAtlantik*, für *Merian* und *Geo*. Für seine Werke, die bisher in mehr als dreißig Sprachen übersetzt wurden, erhielt er zahlreiche literarische Auszeichnungen, u. a. den Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (1992), den Franz Kafka-Preis (1995), den Premio Letterario Internazionale Mondello (1997), den Friedrich Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg (1998) und den Bertolt Brecht-Preis (2004). Auswahl: *Die Schrecken des Eises und der Finsternis* (1984), *Die letzte Welt* (1988), *Morbus Kitahara* (1995), *Der fliegende Berg* (2006), *Der Weg nach Surabaya* (1997), *Die Unsichtbaren* (2001), *Geständnisse eines Touristen* (2004), *Damen & Herren unter Wasser* (2007) und das Theaterstück *Odysseus, Verbrecher* (2010).

Erwin Riess, geboren 1957 in Wien, studierte Politik- und Theaterwissenschaft, nachher übte er verschiedene Tätigkeiten aus. Seit 1983 Rollstuhl-fahrer und Aktivist der Behindertenbewegung. 1984–1994 wissenschaftlicher Referent für behindertengerechtes Bauen im österreichischen Wirtschaftsministerium. Seit 1994 freier Schriftsteller. Publikation von Romanen, Erzählungen, Theaterstücken, Hörspielen, Drehbüchern und Essays. Zahlreiche *Groll*-Texte in verschiedenen Zeitschriften (u. a. *Konkret*, *Augustin*, *Behinderte*). 2002 ausgezeichnet mit dem Würdigungspreis des Landes

Niederösterreich für Literatur. Erwin Riess lebt in Wien und Pöртschach. Zuletzt erschienen: *Herr Groll auf Reisen. Erzählungen* (2008), *Herr Groll und der rote Strom* (2010).

Michael Schischkin, geboren 1961 in Moskau (UdSSR), studierte Germanistik und Anglistik, arbeitete als Journalist, Lehrer und Übersetzer. 1995 emigrierte er in die Schweiz, wo er u. a. als Dolmetscher für die Einwanderungsbehörde arbeitete. Als einziger russischer Autor wurde er mit den drei wichtigsten Literaturpreisen Russlands ausgezeichnet; 2000 erhielt er für den Roman *Die Eroberung von Ismail* den russischen Booker-Preis, 2005 für *Venushaar* den Preis »Nationaler Bestseller« ; 2011 erhielt er den Spycher – Literaturpreis Leuk und 2011 den Internationalen Literaturpreis – Haus der Kulturen der Welt. Die Bücher von Michail Schischkin wurden in vierzehn Sprachen übersetzt. Michail Schischkin lebt in Zürich. Werke (Auswahl): Sachbücher: *Die russische Schweiz*. Ein literarisch-historischer Reiseführer (dt. 2000), *Montreux – Missolunghi – Astapowo. Auf den Spuren von Byron und Tolstoj: Eine literarische Wanderung vom Genfersee ins Berner Oberland* (dt. 2002); Romane: *Die Eroberung von Ismail* (ru. 2000), *Pismovnik* (ru. 2010), *Venushaar* (dt. 2011).

Michael Stavaric, geboren 1972 in Brno (Tschechien), studierte Bohemistik und Publizistik in Wien. Seither als Autor, Übersetzer und Herausgeber tätig. Lebt in Wien. Verschiedene Auszeichnungen, u. a. 2007 Buch.Preis, 2007 Förderpreis zum Adelbert von Chamisso-Preis, 2009 Literaturpreis der Stadt Hohenems, Warthol Literaturpreis und Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur. Veröffentlichungen (Auswahl): *stillborn* (2006), *Terminiŕera* (2007) *Magma* (2008), das Kinderbuch *Biebu* (2008), *Brenntage* (2011).

Ilija Trojanow, geboren 1965 in Sofia (Bulgarien), floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielten. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Studium der Rechtswissenschaften und Ethnologie an der Universität München, wo er 1989 den Kyrill & Method Verlag und 1992 den Marino Verlag gründete. 1999 zog Trojanow nach Mumbai, dann nach Kapstadt. 2007–2008 Poetik-Dozentur an der Universität Tübingen. Der Autor lebt in Wien. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2000 Adelbert von Chamisso-Preis, 2006 Preis der Leipziger Buchmesse, 2007 ITB BuchAward, 2010 Würth-Preis für Europäische Literatur und 2011 Carl Amery-Literaturpreis. Auswahl: *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* (Roman, 1996), *Hundezeiten. Heimkehr in ein fremdes Land* (1999), *An den inneren Ufern Indiens. Eine Reise entlang des Ganges* (2003), *Der Weltensammler* (Roman, 2006), *Der entfesselte Globus* (Reportagen, 2008), *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (gemeinsam mit Juli Zeh, 2009), *Eis Tau* (Roman, 2011).

Sreten Ugrčić, geboren 1961 in Herceg Novi (ehem. Jugoslawien, heute Montenegro), ist Erzähler, Romancier, Essayist, Philosoph, Konzeptkünstler. Autor von drei Romanen sowie der Erzählsammlung *Bog jezika i druge priče* (*Gott der Sprache und andere Geschichten*, 2000), für die er das Stipendium der Stiftung Borislav Pekić erhielt. Er nennt sich SRETEN und lebt in Belgrad. 2002–2008 Mitglied der UNESCO-Kommission für Serbien und Montenegro. Als Direktor der von ihm reformierten Serbischen Nationalbibliothek ist er Ko-Vorsitzender des Auswahlkomitees der World Digital Library (WDL) und Vorstandsmitglied von The European Library (TEL). Ugrčićist Mitglied des serbischen P.E.N. Sein jüngstes Werk *An den unbekanntes Helden* (2011) ist seine erste Veröffentlichung in deutscher Sprache.

László Végel, geboren 1941 in Srbobran (Serbien), lebt als Angehöriger der ungarischen Minderheit im serbischen Novi Sad. Romancier, Dramatiker, Essayist und Theaterkritiker, war als Redakteur der ungarischen Zeitschrift *Uj Symposion*, als Dramaturg beim Fernsehsender von Novi Sad und im Volkstheater von Subotica tätig. Von 1994 bis zu dessen Schließung war er Geschäftsführer des Büros der Soros-Gesellschaft in Novi Sad. Végel ist Mitglied der Literaturvereinigung Vojvodina, der Vereinigung des Schönen Literatur in Budapest sowie des P.E.N.-Zentrums. Seinen ersten Roman *Bekenntnisse eines Zuhälters* veröffentlichte László Végel 1967, seitdem erschienen auf Ungarisch und Serbisch sechs Romane, sieben Essaybände und mehrere Theaterstücke. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. die Goldene Urkunde der Republik Ungarn für sein Gesamtwerk. Veröffentlichungen in deutscher Sprache: *Exterritorium. Szenen vom Ende des Jahrtausends*, Roman (2007), *Bekenntnisse eines Zuhälters*, Roman (2011).

Richard Wagner, geboren 1952 in Lovrin (Rumänien), arbeitete nach seinem Studium der Germanistik und Rumänistik in Temeswar als Deutschlehrer und Journalist. Daneben veröffentlichte er Lyrik und Prosa in deutscher Sprache: *Klartext. Ein Gedichtbuch* (1973), *die invasion der uhren*, Gedichte (1977). Mitglied des Schriftstellerfreundeskreises *Aktionsgruppe Banat*. 1987 verließ er nach Arbeits- und Publikationsverbot zusammen mit seiner damaligen Ehefrau Herta Müller Rumänien und lebt seitdem als freier Schriftsteller in Berlin. Er veröffentlicht Erzählungen, Romane, Essays und Kritiken. Wagner ist Mitglied des publizistischen Netzwerks *Die Achse des Guten*. Zahlreiche Preise und Stipendien, u. a. wurde er 2008 mit dem Georg Dehio-Buchpreis ausgezeichnet. Veröffentlichungen (Auswahl): *Der Anfang einer Geschichte* (Prosa, 1980), *Hotel California I. Der Tag, der mit einer Wunde begann* (Gedichte, 1980), *Ausreisantrag* (1988), *Begrüßungsgeld* (1989), *Die Muren von Wien*, Roman (1990), *Miss Bukarest*, Roman (2001), *Der leere Himmel. Reise in das Innere des Balkan*, Essay (2003), *Habseligkeiten*, Roman (2004), *Der deutsche Horizont. Vom Schicksal eines guten Landes*, Essay (2006), *Das reiche Mädchen*, Roman (2007), *Es reicht. Gegen den Ausverkauf unserer Werte*, Essay (2008), *Belüge mich*, Roman (2010).

Peter Zimmermann, geboren 1961 in Villach, lebt in Wien und ist als Journalist und Autor tätig. Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Wien, Regie- und Dramaturgieassistent. Seit den neunziger Jahren Redakteur im ORF-Hörfunk, seit 2002 verantwortlich für die Büchersendung *Ex libris*. Bücher: *Skandal: Kunst* (2000), *Die Nacht hinter den Wäldern*, Roman (2000), *Last Exit Odessa*, Roman (2002), *Das tote Haus* (2006), *Schule des Scheiterns* (2008).

Alida Bremer, geboren 1959 in Split (Kroatien), studierte Vergleichende Literaturwissenschaften, Romanistik, Slawistik und Germanistik in Belgrad, Rom, Saarbrücken und Münster. Tätigkei als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an den Universitäten Münster und Gießen. Künstlerische Programmleiterin der Buchmesse in Pula/Istrien. Leiterin des Projektes »Kroatien als Schwerpunktlnd zur Leipziger Buchmesse 2008«. Mitarbeiterin beim Netzwerk TRADUKI. 2010 Kuratorin der Literatur im Herbst: Jugoslavija Revisited. Zahlreiche Übersetzungen aus dem Kroatischen, Serbischen und Bosnischen. In der von Alida Bremer gemeinsam mit Kulturkontakt Austria betreuten Reihe *Kroatische Literatur der Gegenwart* sind

bisher neun Bände erschienen. Zuletzt Herausgabe des *Literarischen Reiseführers: Istrien* (2008).

Walter Famler, geboren 1958 in Bad Hall (Oberösterreich), lebt in Wien. Herausgeber der Zeitschrift *Wespennest*, seit 2002 Generalsekretär des Kunstverein Wien Alte Schmiede.

Erich Klein, geboren 1961 in Altenburg (Niederösterreich), lebt als Übersetzer und Literaturkritiker in Wien. Zuletzt erschienen: *Graue Donau, schwarzes Meer* (gemeinsam mit C. Reder, 2008) und die Übersetzung von Boris Chersonskij *Familienarchiv* (2010).

Robert Reinagl, geboren 1968 in Wien, arbeitet als Schauspieler und Sprecher, seit 2000 am Burgtheater.

Andrej Serkow (Akkordeon), geboren in Podbuskoje (Ukraine), studierte nach erstem Bajanunterricht in Kirovograd bei Prof. Wiktor Wlassow am Konservatorium in Odessa. Fortsetzung des Studiums bei Prof. Alfred Melichar an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Auftritte u. a. bei den Festspielen in Bratislava, den Gmundner Festwochen, beim Linz Fest, dem Festival »4020« in Linz, den Osterfestivals in Krems und Wels. Im März 2008 Ö1-Pasticcio-Preis für die erste gemeinsam mit Yova Drenska aufgenommene CD *Together*.

WHAT IS YUGOSLAVIA?

László Végel, geboren 1941 in Srbobran (Serbien), lebt als Angehöriger der ungarischen Minderheit im serbischen Novi Sad. Romancier, Dramatiker, Essayist und Theaterkritiker, war als Redakteur der ungarischen Zeitschrift *Uj Symposion*, als Dramaturg beim Fernsehsender von Novi Sad und im Volkstheater von Subotica tätig. Von 1994 bis zu dessen Schließung war er Geschäftsführer des Büros der Soros-Gesellschaft in Novi Sad. Végel ist Mitglied der Literaturvereinigung Vojvodina, der Vereinigung des Schönen Literatur in Budapest sowie des P.E.N.-Zentrums. Seinen ersten Roman *Bekenntnisse eines Zuhälters* veröffentlichte László Végel 1967, seitdem erschienen auf Ungarisch und Serbisch sechs Romane, sieben Essaybände und mehrere Theaterstücke. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. die Goldene Urkunde der Republik Ungarn für sein Gesamtwerk. Veröffentlichungen in deutscher Sprache: *Exterritorium. Szenen vom Ende des Jahrtausends* (Roman, 2007), *Bekenntnisse eines Zuhälters* (Roman, 2011).

Karl Hoess, geboren 1947 in Wien, studierte am Max Reinhardt-Seminar, danach Engagements u. a. am Volkstheater Wien, Volksbühne Berlin, Komödianten am Karlsplatz Wien, Volkstheater München, Theater in der Josefstadt Wien, 1991 – 1999 Burgtheater Wien. Freier Schauspieler, lebt in Wien. Soloabende: *Oscar Wilde, der angepaßte Rebell* (Ein Lebensbogen), *Leutnant Gustl* (Arthur Schnitzler), *Die Legende vom heiligen Trinker* (Josef Roth), *Hier spricht Paul Wühr* (Lucas Cejpek), *Jedermann* (Philip Roth), *Die schöne Müllerin* in der gleichnamigen Pantomime in der Oper *Aus einem Totenhaus* von Leon Janáček, Regie: Patrice Chereau, Theater an der Wien 2007, Maliländer Scala 2010.

Thomas Reinagl, geboren 1962 in Wien, Photograph und Graphic Designer, arbeitet für Museen, Ausstellungshallen, Verlage, Kulturinitiativen, arbeitet mit bildenden Künstlern, Architekten, Filmemachern, Musikern, Schriftstellern und Schauspielern. Photoserien, Projektionsinstallationen, Ausstellungsgraphik, Buchgestaltungen, zuletzt: *Drei Farben – Magie. Zauber. Geheimnis* (Katalog, Urgeschichtemuseum NÖ 2011).

Lucas Cejpek, geboren 1956 in Wien, aufgewachsen in Graz, Studium der Germanistik und Amerikanistik, Mitarbeit im Forum Stadtpark, Rundfunkjournalist, lebt seit 1990 als freier Schriftsteller, Theater- und Hörspielregisseur in Wien. Buchveröffentlichungen seit 1988, Hörspielregie seit 1985, Theaterregie seit 1981, Ur- und Erstaufführungen von Stücken von Renato P. Arlati, Wolfgang Bauer, Gottfried Benn, Jürg Laederach, Margret Kreidl, Ferdinand Schmatz; Lucas Cejpek: *Hier spricht Paul Wühr*, mit Karl Hoess, Literaturhaus Berlin 2002; zuletzt vor allem Minidramen: *endlich! 11 Minidramen*, Kulturzentrum bei den Minoriten Graz, Schauspielhaus Wien 2011.

Literatur im Herbst: Via Donau. Literatur im Fluss 28.–30. Oktober 2011
Veranstaltungsort: Odeon Theater, 2., Taborstraße 10
Eintritt frei!
www.alte-schmiede.at

Impressum
Veranstalter: Alte Schmiede Kunstverein Wien
Mit besonderer Förderung der Stadt Wien

Medieninhaber und Herausgeber:
Alte Schmiede Kunstverein Wien
1., Schönlaterngasse 9, Tel. 01-512 83 29, Fax 01-513 19 629
info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Konzept: Walter Famler, Erich Klein
Organisation und PR: Joanna Lukaszuk-Ritter
Gesamtkoordination: Walter Famler
Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle gestaltung
Druck: Edelbacher Druck
Änderungen vorbehalten!

Büchertisch: a. punkt
Ton: E S T E B A N
Buffet: PIOTROWSKI www.piotrowski-broetchenstube.at

Medienpartner: **eurozine** **wespennest**

Dank an:











Galerie der Literaturzeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaterngasse 7a • frei zugänglicher **Leseraum** • Montag – Freitag, **14.00 – 18.30** Uhr • derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u.a. von

99 (OÖ) • **101** (W) • **Arovell** (OÖ) • **Buchkultur** (W) • **Bücherschau** (W) • **cognac & biskotten** (T) • **DJUM** (NÖ) • **erostepost** (S) • **etcetera** (NÖ) • **Fidibus** (K) • **FORVM** (W) • **freibord** (W) • **idiome** (W) • **Illustrierte Neue Welt** (W) • **keine delikatessen** (W) • **kolik** (W) • **kulturreise** (W) • **Kurswechsel** (V) • **Landstrich** (OÖ) • **Lichtungen** (St) • **Literarischer Zeitvertreib** (V) • **Literarisches Österreich** (W) • **literatur und kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskripte** (St) • **Miramente** (V) • **Montauk** (St) • **Morgenschtean** (W) • **perspektive** (St/D) • **podium** (NÖ) • **praesent** (W) • **Quart** (T) • **& Radisches** (W) • **die rampe** (OÖ) • **Recherche** (W) • **Reibesen** (St) • **Salz** (S) • **Schreibkraft** (St) • **Sterz** (St) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W/D) • **triädere** (W) • **Um:Druck** (W) • **Unke** (K) • **V** (V) • **Volltext** (W) • **Wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **Das fröhliche Wohnzimmer** (W) • **wortwerk** (W) • **zeitzoo** (W) • **Zwischenwelt** (W) • **Akzente** (D) • **blumenfresser** (D) • **die horen** (D) • **Das Gedicht** (D) • **Literaturen** (D) • **Prolog** (D) • **Plumbum** (D) • **Psyche** (D) • **Schreibheft** (D) • **Signum** (D) • **Sinn und Form** (D) • **Wortschatz** (D) • **Zwischen den Zeilen** (CH) • **Passagen** (CH) •• **Filadressa** (I) •• **modern austrian literature** (USA)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **Akadeemia** (EST) • **A Prior Magazine** (B) • **Arena** (S) • **Artistas Unidos Revista** (P) • **Belgrade Circle Journal** (SRB) • **Cogito** (GR) • **Critique & Humanism** (BG) • **dérive** (A) • **Dialogi** (SLO) • **du** (CH) • **Edinburgh Review** (GB) • **Euphorion** (RO) • **Fronesis** (SE) • **Glánta** (S) • **Helicon** (IL) • **Kulturos barai** (LT) • **Le Monde diplomatique** (D; N) • **Lettera internazionale** (I) • **L'ESPILL** (ES) • **Magyar Lettre Internationale** (H) • **Merkur** (D) • **Mittelweg 36** (D) • **Multitudes** (F) • **New Humanist** (UK) • **Ord&Bild** (S) • **osteuropa** (D) • **Reset** (I) • **Revista Crítica** (P) • **Semicerchio** (I) • **Sodobnost** (SLO) • **Springerin** (A